



Neubeginn in Hamburg

Veränderungen für die Feier von heiligen Messen im außerordentlichen römischen Ritus im Erzbistum Hamburg

Das neue Jahr bringt reichen Segen in die norddeutsche Diaspora. Schon im Dezember letzten Jahres kündigte das Erzbistum Hamburg auf seiner Internetseite einen neuen Gottesdienstort für die heilige

Messe in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus im Hamburger Stadtteil Osdorf an. Für den Besuch einer solchen Messe bot sich den Gläubigen bis November 2011 lediglich eine kleine Kapelle in der Ham-

burger Clausewitz-Kaserne an, jedoch waren die ungünstigen Einlaßbedingungen auf die Dauer nicht tragbar: Aufgrund des Militärgeländes war eine Voranmeldung notwendig und der Zutritt nur mit Personalausweis möglich.

Zur Freude der Gläubigen hat der Erzbischof von Hamburg, Dr. Werner Thissen, kürzlich die Pfarrkirche St. Bruder Konrad in Hamburg-Osdorf als neuen Gottesdienstort für die Feier der heiligen Messe in der außerordentlichen Form des Römischen Ritus eingerichtet und Kaplan Oliver Dembski mit der Zelebration beauftragt. Seit Januar dieses Jahres findet dort die Alte Messe an jedem Sonn- und Feiertag um 15 Uhr statt. Vor der heiligen Messe besteht Beichtgelegenheit.

Zahlreiche Gläubige aus dem Erzbistum Hamburg reisten am Sonntag, dem 8. Januar 2012, dem Fest der heiligen Familie, zur ersten heiligen Messe in der außerordentlichen Form des römischen Ritus nach St. Bruder Konrad. In seiner Predigt ging Kaplan Oliver Dembski auf das *Motu Proprio* ‚Summorum Pontificum‘ ein und legte den Gläubigen den Zusammenhang zwischen der alten und neuen Meßform dar. „Es gibt einen römischen Ritus in zwei Formen...“, so der Kaplan. Ferner zeigte er Parallelen der klassischen Römischen Liturgie zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxie auf.

Im Anschluß an das sonntägliche Hochamt findet im nahegelegenen Pfarrsaal regelmäßig ein

Neubeginn in Hamburg



Pfarrkirche St. Bruder Konrad, Hamburg-Osdorf

Vortrag von Kaplan Dembski zu Glaubens- und liturgischen Themen statt.

Die im Februar eingeführten Ministrantenschulungen für die außerordentliche Meßform sind dankbar angenommen worden. Neben den fortgeschrittenen Ministranten haben sich erfreulicherweise einige Jungen und erwachsene Männer neu angemeldet, um das Dienen am Altar Gottes zu erlernen.



Auch die Gesangsproben der kürzlich gegründeten Chorschola sind bereits angefallen. Ferner befindet sich derzeit eine Homepage im Aufbau, welche voraussichtlich im März 2012 online gehen wird. Dort werden zukünf-

tig alle Termine und weitere Informationen zum Thema „Alte Messe im Erzbistum Hamburg“ abrufbar sein.

Zum Besuch der Stillmesse am Werktag bietet sich in Hamburg zudem die Pfarrkirche St. Joseph im Stadtteil Wandsbek an. Hier sind jedoch wechselnde Gottesdienstzeiten zu beachten. Neben den beiden Meßorten St. Bruder Konrad und St. Joseph in Hamburg, gibt es im Erzbistum Hamburg weitere Meßangebote in Bad Schwartau, Lübeck und Kiel. Im August 2008 führte die Pfarrei Maria Königin in Bad Schwartau als erste im Erzbistum Hamburg ein Meßangebot in der außerordentlichen Form

des römischen Ritus ein. Die heilige Messe findet dort am 2. und 4. Sonntag im Monat jeweils um 12 Uhr statt.

Es folgten St. Bonifatius in Krons- hagen bei Kiel mit einer heiligen Messe an jedem 3. Sonntag im Monat um 8:30 Uhr sowie St. Joseph in Lübeck-Kücknitz mit der wöchentlichen Stillmesse am Dienstagabend um 18 Uhr.

Neubeginn in Hamburg



Sel. Kapl. Johannes Prassek



Sel. Kapl. Eduard Müller

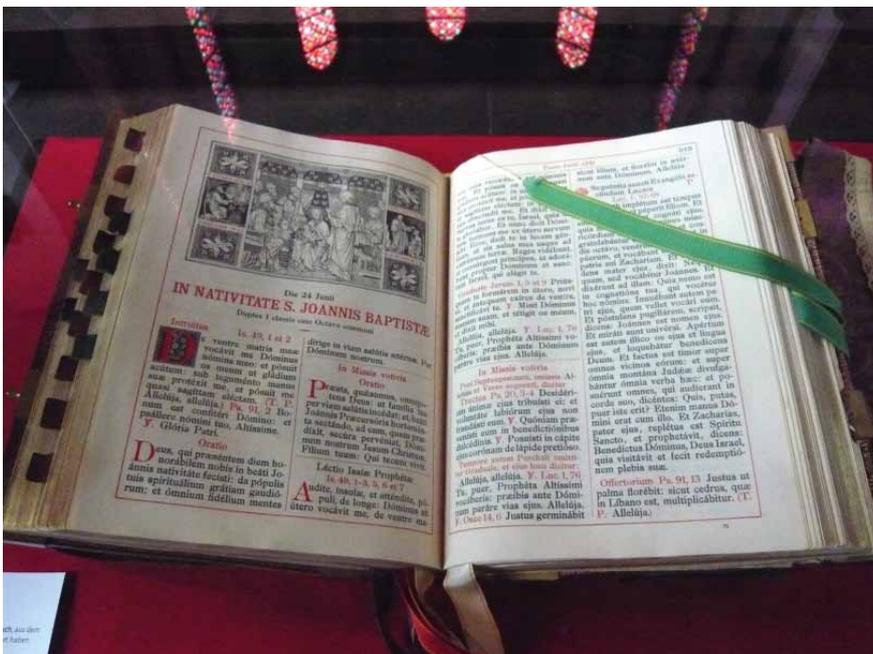


Sel. Kapl. Hermann Lange

Für die katholische Diaspora in Norddeutschland ist die Alte Messe von großer Bedeutung, weil sie auch die Messe der Seligen Lübecker Märtyrerkapläne Johannes Prassek, Eduard Müller und Hermann Lange ist. Die Kapläne zelebrierten die Tridentinische Messe in der Herz Jesu Kirche zu Lübeck.

der Zeit des Nationalsozialismus von der NS-Wilkür-Justiz zum Tode verurteilt und unter dem Fallbeil hingerichtet worden. Während ihrer Haftzeit feierten die Kapläne mit den heimlich eingeschleusten Opfergaben die Eucharistie in ihren Gefängniszellen.

erhielt zeitgleich ein ehrendes Gedenken.



Missale Romanum 1923, Lübecker Märtyrer



Pfarrk. St. Joseph, Lübeck-Kücknitz

Rückblick: Am 21. Juli 2007 äußerte sich Hamburgs Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke in einem Interview gegenüber der Tageszeitung ‚Lübecker Nachrichten‘ zur Alten Messe: „Hier im Norden gibt es praktisch keine Nachfrage.“ Gleichzeitig räumte der Weihbischof den Gläubigen jedoch ihr gutes Recht auf diese Meßform ein.

Zusammen mit dem evangelisch-lutherischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink waren die drei katholischen Geistlichen in

Die Seligsprechung der drei katholischen Priester erfolgte am 25. Juni 2011 in Lübeck. Der evangelisch-lutherische Pastor



Maria Königin, Bad Schwartau



St. Joseph, Hamburg-Wandsbeck



St. Bonifatius, Kiel-Kronshagen

Zwischenzeitlich ist der Wunsch nach der Alten Messe im Erzbistum Hamburg deutlich gestiegen. Auffallend ist, daß sich besonders junge Menschen von der Schönheit und der Spiritualität der traditionsreichen Meßform angesprochen fühlen. Die Gläubigen machen von ihrem guten Recht Gebrauch und freuen sich über die segensreiche Entwicklung in ihrem Erzbistum.

„Deo gratias!“



Andreas Gehrmann, stellv. Chefredakteur Kathnews